

ERASMUS ABSCHLUSSBERICHT

Das Leben in einem anderen Land verändert das komplette Lebensgefühl. Man muss offen für Veränderungen sein und sich anpassen. Lässt man sich darauf ein, so liegt eine komplette neue, spannende Welt vor einem.

Ich würde es jedem empfehlen! Man kann aus dieser Erfahrung nur lernen.

Natürlich muss man sich vorher aber auch darüber im Klaren sein was es bedeutet: Es gehört viel Selbstplanung und Disziplin dazu.



Über Mich:



Mein Name ist Sarah und ich habe für 23 Wochen ein Verwaltungspraktikum in Cork bei der Organisation EIL – (Experiment Intercultural Learning Irland) absolviert. Dieser Auslandsaufenthalt wurde mir von meiner Ausbildungsleitung (TU-Berlin) in Kooperation mit der Berufsschule (OSZ – Louise Schroeder Schule) angeboten. Finanziell wurde es durch das Erasmus+ Programm durch ein Stipendium gefördert.

Vorbereitung:

Als mir am Anfang meiner Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten die Möglichkeit angeboten wurde, einen Aushaltsaufenthalt während meiner Ausbildung zu machen, war ich sofort davon begeistert! Ich wollte schon immer mal für einen längeren Zeitraum im Ausland leben. Das war die perfekte Möglichkeit um das endlich mal in Realität umzusetzen.

Warum entschied ich mich für Irland?

Ich habe mir schon vor meiner Zusage vorgenommen mal nach Irland zu gehen. Ich liebe die Fotografie und die Landschaften Irlands haben mich schon immer fasziniert. Sich einfach einmal zu überwinden und eigenständig zu reisen. Zudem wollte ich sehr gerne meine Englischkenntnisse verbessern und eine neue Kultur kennenlernen. Warum also nicht gleich Arbeitserfahrung und Reisen verbinden?

Praktikumsplatzsuche:

Ich habe mich von dem letzten Auslandspraktikanten aus unserer Berufsschule inspirieren lassen zu „EIL Ireland“ zu gehen. Seine Blogeinträge haben mir super gefallen und er hat mich überzeugt, auch dort hinzugehen.

Natürlich habe ich auch einige weitere Bewerbungen verschickt, jedoch habe ich von den anderen Stellen nie eine Antwort bekommen. Ich denke, man muss bei Praktikumsstellen schon direkt telefonisch nachhaken. Aber da ich mich auf meine Wunschstelle fokussiert hatte, habe ich mich davon nie irritieren lassen.

So habe ich mich direkt bei EIL beworben und dann 3 Wochen nach dem Vorstellungsgespräch schlussendlich meine Zusage bekommen! Das Warten hat sich gelohnt!

Wohnungssuche:

Nun konnte ich anfangen mich um den Flug und um eine Unterkunft zu kümmern und bin ziemlich schnell über eine Facebookgruppe "Cork Accomodation" fündig geworden. Ich habe mich mit einer Frau per Videochat unterhalten. Bei dieser bin ich dann auch für die ersten 2 Monate geblieben. Sie wollte nach einem Monat die Miete um 50 Euro erhöhen (Zudem muss ich noch sagen, dass dies nicht der beste Teil der Stadt war. Dafür hatte ich schon genug gezahlt!). Zudem hatte sie mir vorher nicht erzählt, dass sie im Haus raucht. Ich hätte es dort nicht für einen längeren Zeitraum ausgehalten. Also habe ich mir nach dem ersten Monat eine neue Wohnung gesucht und bin ziemlich schnell fündig geworden: www.rent.ie

Viele Iren sagen, dass der Wohnungsmarkt in Cork sehr schwierig und teuer ist, aber ich hatte dann wohl ziemlich viel Glück gehabt: Ich habe ca. 5 oder 6 Vermieter angeschrieben und hatte ziemlich schnell eine Wohnbesichtigung. Dieser Vermieter hat sich dann auch für mich entschieden. So habe ich für die letzten 4 Monate mit Studenten zusammengewohnt. Das war total in Ordnung, ich habe mich gut mit meinen Mitbewohnern verstanden und mein Zimmer war riesig! Zudem war die Unterkunft auch deutlich günstiger, zentraler und das Beste: Ich habe die letzten 2 Monate komplett alleine gewohnt!

Falls sich jemand in Cork eine Wohnung suchen sollte, dann kann ich die Nummer meines Vermieters weitergeben. Er besitzt mehrere Wohnungen in Cork. Vielleicht habt ihr Glück und er hat noch etwas frei!

Transport:



Es gibt leider keine direkten Flüge von Berlin nach Cork, auch wenn Cork den zweitgrößten Flughafen in Irland besitzt. Man kann höchstens indirekte Flüge buchen, die einen Zwischenstopp in London, der Schweiz oder der Niederlande voraussetzen.

Ich habe mich für die einfachste (und kostengünstigste) Alternative entschieden: Ich bin mit Ryan Air nach Dublin geflogen und bin von dort aus mit einem Aircoach Bus nach Cork gefahren. Das Gute an Aircoach ist: Du kannst auch einen Bus früher oder später nehmen, solange die Busse nicht überfüllt sind.

So habe ich auch einen Bus früher nehmen können, da mein Flugzeug überpünktlich angekommen war!

Eine Alternative dazu wäre noch: Der sehr kleine Flughafen in Kerry. Dort gibt es merkwürdigerweise Direktflüge von Berlin!

Über das Praktikum

EIL ist eine Organisation, die Stipendien an sehr engagierte Menschen vergibt, Gruppenreisen plant und auch Schüler des Programms „Study Abroad“ aus anderen Ländern in Gastfamilien unterbringt. Zudem gehören noch die Global Citizen Awards dazu: Auszeichnungen für freiwillige Helfer im Ausland, die nach ihrer Auslandserfahrung noch mehr in der Welt erreichen wollen. Teil davon ist das Reflektieren der eigenen Erfahrungen, um andere Menschen zu inspirieren und auf globale Themen aufmerksam zu machen.



Die Aufgaben bei EIL waren vielseitig und die Mitarbeiter waren sehr herzlich. Ich habe mich hier immer sehr wohlgefühlt. Jeden Mittwoch gab es eine Kaffeepause, bei der sich die Mitarbeiter zusammen getroffen und über Ereignisse geredet haben.



Ich persönlich konnte einiges mitnehmen. Das Büro arbeitet ziemlich viel mit der Google Cloud und auch mit Mac. So habe ich z.B. gelernt, wie man in Google Tabellen, Umfragen anlegt, diese teilt und auch auswertet.

Was ich persönlich noch geliebt habe, sind Aufgaben, die mich etwas herausgefordert haben und vor allem auch die Aufgaben zum Explore Stipendium. Explore ist ein Stipendienprogramm, das engagierten Menschen eine Reise ins Ausland ermöglicht und somit auch finanziert. Von Anfang bis Ende wird alles von der Organisation geplant.

Zum Anfang meines Praktikums waren wir gerade dabei alles für die Vorstellungsgespräche zu planen. Nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern konnte das Stipendium erhalten. So war ich sehr stark in die Eventplanung integriert: Ich habe Listen für das Catering erstellt, Anwesenheitslisten, die Namensschilder für jeden Teilnehmer, die Bewerbungen sortiert und vieles mehr.

Direkt im ersten Monat habe ich mich meiner ersten Herausforderung gestellt. Die Person, die mit mir an der Rezeption für die Vorstellungsgespräche sitzen wollte ist krank geworden, also musste ich für sie einspringen. Das war im ersten Moment ziemlich überwältigend, da ich nicht darauf vorbereitet war, das alles alleine zu machen. So habe ich alle Schilder an der Location angebracht und mich dann an den Empfang gesetzt. Dann habe ich alle (über 80) einströmenden Teilnehmer nacheinander begrüßt, auf der Unterschriftenliste unterschreiben lassen und für jeden das Namensschild herausgesucht. Zudem musste ich auch vielen erklären, wie der Tag abläuft. Es hat alles super geklappt und meine neuen Kollegen waren mir ziemlich dankbar für meine Hilfe. Man lernt aus solchen Erfahrungen echt viel und vor allem auch wie man einen kühlen Kopf bewahrt.

Ich hatte ich auch einmal die Aufgabe ein Dokument in Word zu erstellen, dass die neuen Explore Gewinner selbst ausfüllen können. Mir wurde gesagt, ich solle es nicht zu kompliziert gestalten und versuchen einfach nur die alten Dokumente zu konvertieren. Ich habe mich jedoch nicht davon abbringen lassen, einen eigenen, besseren Lösungsweg zu finden. Unser Techniker war im Urlaub und so konnte mir dabei niemand helfen. So habe ich mir selbstständig einen Lösungsweg gesucht und diesen dann auch in Tat umgesetzt. Ich habe im Expertenmodus von Word ein unveränderbares und beschreibbares Dokument aufgebaut.



Dies waren nur zwei kleine Momentaufnahmen, die ich sehr geschätzt habe.

Freizeit:



In Cork gibt es unbeschreiblich viele interkulturelle Treffpunkte. Ich empfand es als sehr einfach hier Kontakte zu knüpfen. Kennt man erstmal ein paar nette Leute, dann entwickelt sich der Rest von ganz alleine. Ich habe sehr viele Leute aus der ganzen Welt kennengelernt und das ist ein unbeschreiblich tolles Gefühl.

So gibt es den "Multicultural Melting Pot", die ICC Meetings, Freitagstreffen und viele weitere Treffs. Ich habe eine Person kennengelernt, die viele Events plant und so war ich auch immer top informiert. So konnte ich immer entscheiden, wo ich hinwill. Es gibt wirklich sehr viele Möglichkeiten. Man muss sich nur einmal ein bisschen in Facebook umschauen.

Das ICC Meeting war für mich das Beste, da daran die meisten Leute teilnehmen und man dort einfach auf verschiedene Menschen zugehen kann. Ich war nur zweimal dort, aber ich habe dort dennoch meine "wichtigsten" Kontakte kennengelernt.

So hatte ich auch so einige internationale Freundschaften in Cork knüpfen können und ich weiß, dass ich so einige von Ihnen wiedersehen werde. So kann ich die Leute in ihren Heimatländern wiedersehen bzw. Sie mich besuchen kommen.

Reisen:

Ich wollte so viel wie möglich von Irland sehen. So war ich auf so einige Reisen. Die meisten Reisen habe ich zusammen mit Leuten gemacht, welche ich während meines Auslandsaufenthalts kennengelernt habe. So habe ich sehr viele Tagestrips an Wochenenden mit Freunden unternommen.

Es gibt unendlich viele tolle Orte in Irland und jede Reise die ich in Irland angetreten bin, war auf ihre Weise einzigartig. Diese Erinnerungen und Momente machen den ganzen Auslandsaufenthalt zu etwas besonderem.

Einige Orte in Irland sind ohne Auto leider schwer zu erreichen. Zum Glück hatte ich einen Freund der ein Auto hatte, so konnte ich einige, sonst schwer erreichbare Gegenden ableuchten. Natürlich kann man auch Radtouren machen. Man ist aber dennoch was die Zeit der Trips angeht, deutlich eingeschränkt. Vor allem wenn man meistens nur Wochenenden zur Verfügung hat.



Am liebsten mag ich Westirland: County Clare und Kerry sind wunderschön.

Wenn man mit einem Auto durch Kerry fährt, dann reist man durch verschiedene Welten. Man sollte es sich nicht entgehen lassen, mal selbst durch den Ring of Kerry und durch Gap of Dunloe zu fahren. Beide sind wirklich unfassbar schön. Jedoch muss ich direkt warnen, dass es an manchen Stellen nicht ganz ungefährlich ist zu fahren. Zudem stellen sich auch ab und an mal Schafe im Weg, welche sich von den Autofahrern nicht drängen lassen, sondern weiterhin nur ganz entspannt vorangehen!

Wenn man mich fragen würde was mein Lieblingssort war, dann kann ich mich nicht so wirklich entscheiden. Ich kann nur sagen, dass das wandern auf einem Berg in Connemara der magischste Moment war. Selbstständig auf einen Berg zu klettern und dann die Atmosphäre zu genießen!

Ich habe entdeckt, wie sehr ich das Reisen und wandern mag. Es lässt sich super mit meinem Hobby, der Fotografie verbinden, man entdeckt so viel und lernt auf seinen Reisen immer wieder Neues.



Kinsale ist auch sehr schön: Dieser Ort ist direkt 30 Minuten Busfahrt von Cork entfernt. Ich war dort 3 Mal und habe jedes Mal etwas anderes entdeckt (James Ford, Charles Fort und Old Head). Jeder Weg hat seine schönen Seiten!

Fazit:

Mein Praktikum hat mir geholfen sehr viel über mich zu lernen. Ich habe viele neue Freundschaften geknüpft und Arbeitserfahrungen gesammelt

Zudem bin so viel wie möglich gereist und habe in dem halben Jahr unglaublich viel gelernt.

Mein Praktikum war sehr gut. Die Menschen auf der Arbeit waren herzlich und ich werde definitiv so einiges von den Iren mitnehmen: Die offene und herzlichen Art. Es hat mir geholfen mehr Selbstbewusstsein aufzubauen und etwas an meiner eigenen Denkweise zu verändern.

Ich weiß nun, dass ich mich jederzeit ohne jeglicher Probleme auf Englisch unterhalten kann und dass man sich manchmal nicht allzu sehr den Kopf zerreißen muss. Was bringt es manchmal über Antworten nachzudenken, die einem nur die Zeit bringen kann?

Manchmal ist es besser etwas Geduld zu bewahren und falls es nicht, klappt eher in Ruhe über Alternativen nachzudenken.